

Hofeinbau und Fassadensanierung Geschäftshaus Jelmoli  
Ecke Seidengasse/Bahnhofstrasse, Zürich

## Erlebniswelt und Orientierbarkeit

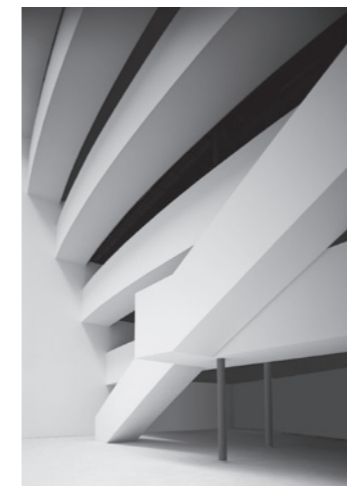
### Problem und Anspruch

Geschichtlich spannt sich der Bogen von Jelmoli als erstem, 1898 eröffneten Warenhaus mit seiner Eisenstützenkonstruktion von Stadler und Usteri über den traditionell weitergeführten Bau mit dem Turm von Pflughard & Haefeli bis zum Schlussbau von Rohn 1961. Ziel erneuter baulicher Eingriffe war der Gewinn von Raum, Licht und Orientierung.

### Idee und Lösung

Das Konzept zielte auf die Schaffung von Erlebniswelten. Sie sind innerhalb der Randbedingungen realisierbar geworden mit der Öffnung des Hofes. Die Aussenfassade wird zur Innenhofwand. Daraus ergeben sich weite Durchblicke, lichtvolle Einblicke und ständige Projektionsflächen. Sie erlauben für die Kundenkommunikation die Verwendung einer zeitgemässen Medientechnologie.

Um aus der Restfläche zusätzliche Verkaufsflächen zu gewinnen, wurde der gestaltlose Innenhof zu einem prägnanten Lichtschlitz verengt und akzentuiert mit einem spürbaren Fassadenschwung samt auskragender Kaskadentreppe. Eine neue und klare Orientierung im Gebäudeinnern ist gewährleistet. Die Lösung nimmt wieder auf, was Jelmoli in den ersten Jahren architektonisch charakterisierte, nämlich die Innenhöfe.



1

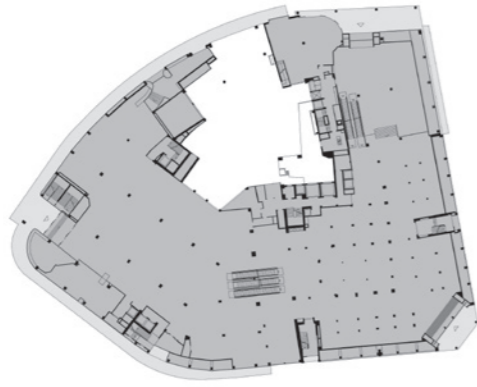
Abbildungen:

1

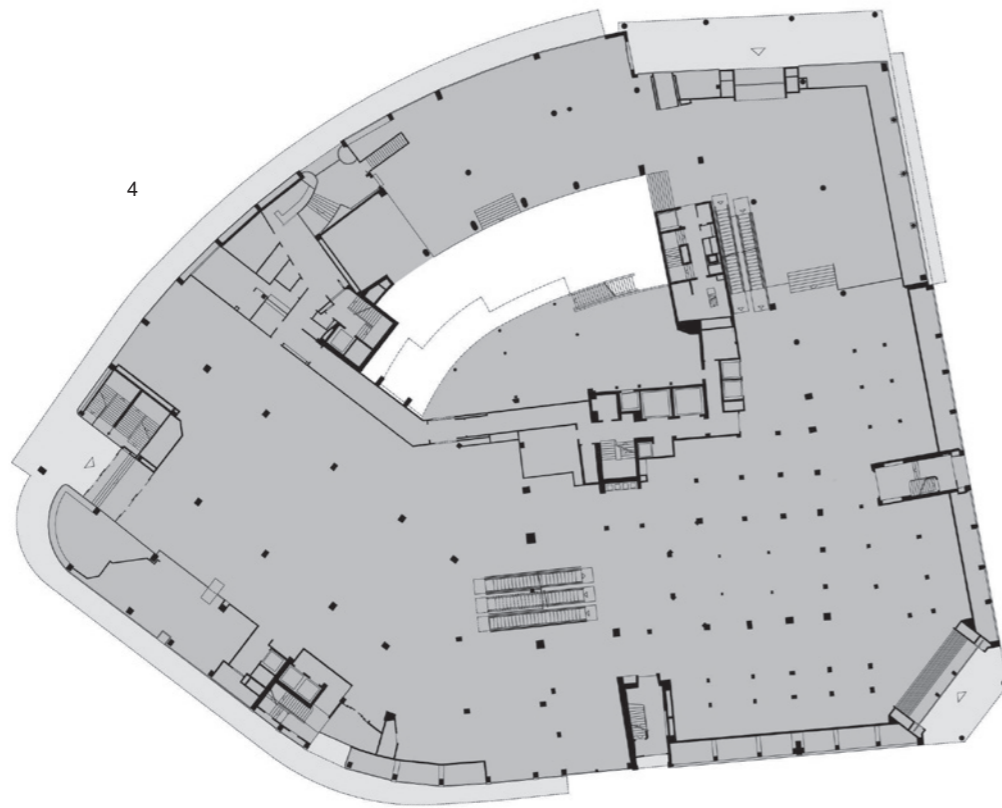
Großflächiges Weiss  
als Raumskulptur

2

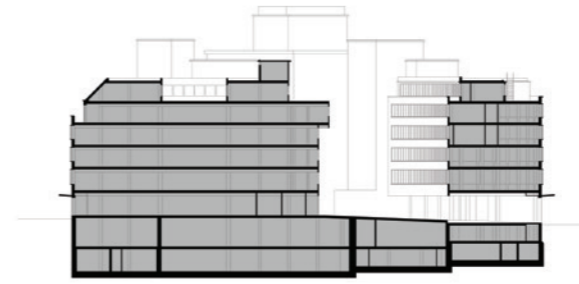
Der revitalisierte Eingang  
an der Bahnhofstraße



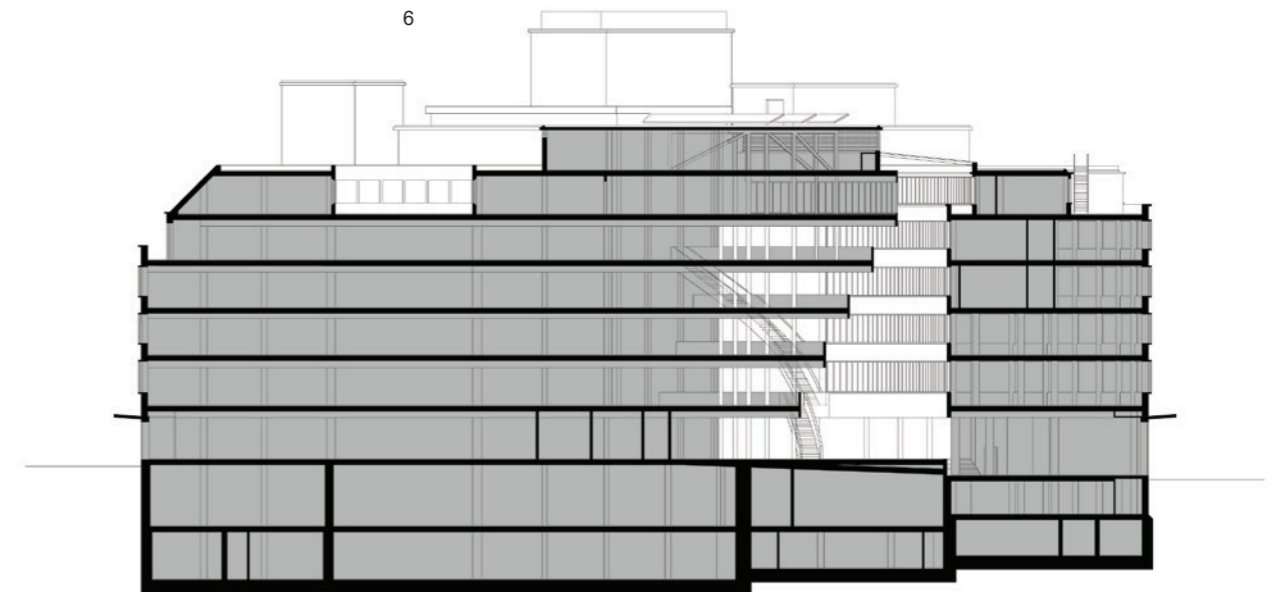
3



4



5



6

Abbildungen:  
3  
Grundriss alt  
4  
Grundriss neu

Abbildungen:  
5  
Schnitt alt  
Der alte Anlieferungshof  
6  
Schnitt neu  
Der gedeckte Lichthof

9



Abbildungen:

9

Die Bandfenster werden saniert  
und grösstenteils von den rück-  
wärtigen Lagern befreit

10 (rechte Seite)

Denkmalpflegerisch geschützte  
Hoffassade als neue Verbindung  
zwischen neuem Lichtschlitz und  
alter Hofrandbebauung



11



Abbildungen:

11

Die Rückfassade des Rohn-Bauhaus von 1947 mit dem markanten Treppenturm, wird unter Denkmalschutz gestellt und zum Ausgangspunkt des Innenhof-Entwurfs

12 (rechte Seite)

Die auskragenden Verkaufsplattformen verbindet eine Kaskadentreppe, die auch optisch die Kunden in die oberen Bereiche führt. Die überkragenden Verkaufsplattformen verengen den Lichthof gegen das zenitale Oblicht. Das Licht wird so zur dramaturgischen Komponente.



13



Abbildungen:

13

Kaskadentreppe: Präzises Detail  
in weißem Gips

14 (rechte Seite)

Blick von den Galerien  
des NIKE-Stores in den Lichthof



# ZARA

Großflächiges Weiss als Raumsulptur

